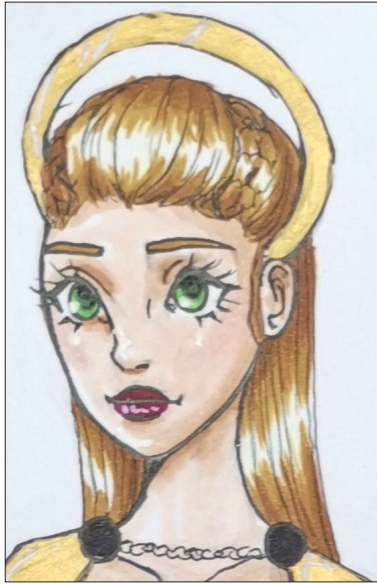


## ... EINMAL RAUS AUS DEM ALLTAG

Illustration: Laura Wolfshöfer, Quelle: Privat



(nach François Boucher,  
„Madame Pompadour“)

Wann kleidest du dich besonders prachtvoll? Welche Elemente der Kleidung machen für dich „Pracht“ aus, welche Materialien? Gibt es für dich besonders prachtvolle Farben? Wie bewegst du dich in deinem prächtigsten Kleid? Was muss „funktionieren“? Vielleicht willst du in ein Auto ein- oder eine Treppe hinaufsteigen? Vielleicht wirst du darin tanzen wollen oder dich auch einfach einmal hinsetzen. Dass man mit einer solchen außergewöhnlichen Kleidung aufrecht steht und sich den staunenden Betrachtern präsentiert, erscheint als normal. Im Gemälde der Madame de Pompadour ist eine Dame aber in ruhender Pose, sitzend dargestellt - und scheint dabei auch noch mit etwas anderem beschäftigt. Das macht das Außergewöhnliche fast schon zum Alltäglichen - für sie ist es das ja auch. Die Kleidung der Adeligen vermittelt auch „Ich muss nicht arbeiten“. Kleidung muss nicht praktisch sein, wenn man schon beim An- und Ausziehen Bedienstete hat, die sich dann auch darum kümmern, wie die Kleider aufbewahrt und gepflegt werden.

**Fotografiere** dich (bzw. lass dich fotografieren) in deinem außergewöhnlichsten Kleid oder Kleidungsstück. Suche dazu einen besonderen Hintergrund, der entweder perfekt dazu passt oder in einem deutlichen Kontrast steht. Viele Modefotografen wählen ungewöhnliche „Schauplätze“ für ihre Mode: leerstehende Fabriken, düstere Gassen, baufällige Schlösser, eine felsige Küste.

Du kannst deinen Traum von einem Kleid aber auch **zeichnen, malen** und vielleicht als **Materialbild/Collage** mit einem Stoffmuster ergänzen.

Versuche, in diesem Fall die Figur so zu gestalten, dass man dich dabei wiedererkennt.